

chon. *Astieriana* Orb., dann *Belemnites*, eine *Lima*, *Hinnites*, Korallen u. s. w., alle übereinstimmend mit Stramberger-Arten. — Die zweite Stelle ist eine kleine, im Sandsteinterrain emporragende Kalkklippe zwischen Korna und Abrutjel.

Fr. v. H. Von Herrn **Karl Göttmann** köngl. ungarischen Bergrath erhielten wir eine Suite von 422 Formatstücken, meist Gebirgsarten, und Erzen aus den verschiedenen Gebirgen der Marmarosch, welche derselbe während einer durch eine lange Reihe von Jahren fortgesetzten Dienstleistung im Lande, bei der er Gelegenheit fand dasselbe nach allen Richtungen zu bereisen, gesammelt hatte.

Diese reiche Sammlung ist für uns von um so höherem Werthe als sie vielfach Musterstücke aus abgelegenen Gegenden enthält, welche früher von keinem Geologen noch betreten wurden, und da alle Stücke mit genauer Localitätsbezeichnung versehen sind. Lebhaftesten Dank und Anerkennung schulden wir demnach Herrn Bergrath Göttmann der mit eben so viel Umsicht als Ausdauer neben seinen Dienstgeschäften auch die Interessen der Wissenschaft im Auge zu behalten wusste.

Von besonderem Interesse sind unter den eingesendeten Stücken zahlreiche Trachyte, dann Mandelsteine und Erze aus der Umgebung von Borsabánya, Pflanzenführende Raseneisensteine von Batiza und Sajopojana, Nummulitenkalke aus verschiedenen Gegenden, einige Vorkommen von dunklen petrefactenführenden Kalksteinen die auf Formationen deuten, welche uns aus der Marmarosch bisher nicht bekannt waren. So von Azynjest bei Borsabánya ein glimmerreicher Kalkstein mit einer *Exogyra*, die grosse Aehnlichkeit mit *E. columba* Lam. besitzt. Von Luhipatak bei Rhonapojana dunkle Crinoidenkalke mit Fischzähnen und sehr eigenthümlichen Brachiopoden, vom Solimagebirge bei Rabo linsenförmige Rotheisensteine mit Spuren von Petrefacten, endlich von Ujbárd bei Tecsö aus 28 Klafter Tiefe ein Thon (bezeichnet als Salzthon) mit *Cerithium pictum* und *Nerita picta.*, unter welchem einige Klafter tiefer Steinsalz angefahren wurde.

D. S. **Josef Schnitzel**, k. k. Bergverwalter und Kassier in Raibl. Pflanzen und Thierreste aus dem Wengerschiefer von Raibl.

Es ist kaum eine Sendung vom Raibler Wengerschiefer an uns gelangt ohne einen oder den andern interessanten Fund zu erhalten, ein Beweis für die Reichhaltigkeit dieser Lagerstätte, die noch immer nicht erschöpft ist. Diese Sendung enthält ausser mehreren Fischen, ein schönes Exemplar von *Pterophyllum Bronnii* und ein Aststück, in vollständigerer Erhaltung als bisher, von einem Nadelholz, welches in der Frucht und Beschaffenheit der Blätter an *Cephalotaxus* erinnert. Sehr erfreulich ist es, dass uns auch das k. k. Bergamt zu Raibl in der Ausbeutung dieser sehr wichtigen Lagerstätte freundlichst unterstützt, und wir sprechen dem Herrn Bergverwalter unsern verbindlichsten Dank aus für diese neueste Sendung

G. St. **Dr. Oscar Schneider**. Nephelindolerit vom Löbauerberg.

Die systematische Gesteinssammlung der Reichsanstalt verdankt dem genannten Herrn Verfasser der detaillirten geognostischen Beschreibung des interessanten Löbauer Berges in der Lausitz eine kleine Suite von Nephelindoleritstücken, darunter solche mit Trappeisen (nach früheren Untersuchungen) oder Zeilanit (Pleonast) nach Breithaupts neuester Bestimmung.